

Der Titulus

Hat Jesus wirklich gelebt (1): Die Tafel am Kreuz Jesu »INRI«

Hat Jesus wirklich gelebt? - Der »Titulus«

Neben den außerbiblischen schriftlichen Zeugnissen, die von Jesus sprechen, finden sich auch zahlreiche archäologische Funde. Ein sehr interessanter Gegenstand ist der sogenannte »Titulus« - die Holztafel, die am Kreuz Jesu angebracht wurde. In dem Buch »Das Jesus-Fragment« von Carsten Peter Thiede und Matthew D'Ancona (Basel 2004) gehen die beiden Forscher der Geschichte dieses Fundes nach. Im folgenden findet ihr eine kurze Zusammenfassung der Erkenntnisse.

Der Titulus - Echt oder gefälscht?

Der Titulus ist die Tafel am Kreuz Jesu, die dort von Pontius Pilatus angebracht worden sein soll und die wie bei allen Kreuzigungen zu der damaligen Zeit den Grund für die Verurteilung enthielt. Auf dem Kreuz Jesu soll - den Evangelien zufolge - vier Worte gestanden haben, die wir im Allgemeinen mit der Abkürzung »INRI« wiedergeben (die Anfangsbuchstaben von lateinisch »**I**esus **N**azarenus **R**ex **J**udaeorum«).

Angeblich existiert diese Tafel - ein Fund, der nicht nur die Existenz Jesu belegen würde, sondern auch noch ein klarer Hinweis auf die Glaubwürdigkeit der Evangelien wäre. Der Überlieferung nach wird diese Tafel - der Titulus - in der römischen Kirche »Santa Croce in Gerusalemme« aufbewahrt - schon seit geraumer Zeit. Aber über Jahrhunderte hinweg interessierte sich kein ernstzunehmender Forscher für die Holztafel oder eine wissenschaftliche Untersuchung der Echtheit dieses Reliktes. Es war schlicht ausgemachte Sache, dass es sich um eine Fälschung handelte.

Erst Mitte des letzten Jahrhunderts - ab 1950 - erwachte ein historisches, archäologisches und naturwissenschaftliches Interesse an den biblischen Ereignissen. Als nun ab 1990 unabhängig von einander mehrere Historiker und Archäologen die Tafel mit der Kreuzesinschrift untersuchten, stellten die Kritiker fest, dass es für die Annahme, die Tafel sei eine Fälschung, eigentlich gar keine Gründe gab - man hatte aus einem Vorurteil heraus noch nicht einmal begonnen, die Tafel zu untersuchen, zu datieren oder überhaupt einer wissenschaftlichen Betrachtung zu unterziehen.

Nun - inzwischen ist das geschehen, und die Erkenntnisse sind verblüffend:

Das Fragment besteht aus Holz, und zwar aus einer im Nahen Osten damals häufig anzutreffenden Holzart, nämlich aus Walnuss, mit botanischem Namen »*Juglans regia*«.

Es wiegt 687 Gramm, misst an seiner breitesten und längsten Stelle 25,3 cm mal 14 cm und ist 2,6 cm stark.

Das Holz war ursprünglich weiß bemalt, was zu der römischen Praxis passt, solche *alba* oder *tabulae dealbatae* genannten Bekanntmachungstafeln weiß anzustreichen.

Die Buchstaben, die ins Holz geschnitzt sind, weisen Spuren einer Färbung auf, die den beiden Forschern zwar dunkelrot erschien, die aber von anderen als schwarz beschrieben wurde. Es ist anzunehmen, dass es sich ursprünglich tatsächlich um rote Farbe handelte, die aber im Laufe der 1970 Jahre, die seitdem vergangen sind,

einen Schwarzton angenommen hat. Rot, gelegentlich aber auch Schwarz, stünde im Einklang mit der römischen Praxis.

Es gibt drei Zeilen mit fragmentarischer Schrift, Hebräisch oder Aramäisch (das Erhaltene reicht nicht aus, um das sicher zu entscheiden), Griechisch und Lateinisch.

So beschädigt das Fragment auch ist, über die Reihenfolge der drei Sprachen besteht kein Zweifel: Hebräisch (oder Aramäisch), Griechisch, Lateinisch.

Die Tatsache, dass in den anerkannten Bibelausgaben jeweils eine andere Reihenfolge angegeben wird, spricht ganz entschieden gegen die Annahme, es könne sich bei dem Fragment um eine späte Fälschung handeln. Erinnerung wir uns: Als der *Titulus* durch Kaiserin Helena entdeckt wurde (oder für sie angeblich gefälscht wurde), gab es bereits im ganzen Reich Abschriften der Evangelien im Überfluss; die ersten beiden großen Codices (die antike Form des Buches), der *Sinaiticus* und der *Vaticanus*, wurden gerade geschrieben. Sie alle weisen für das Johannesevangelium die Reihenfolge Hebräisch, Lateinisch, Griechisch auf. Und das früheste Manuskript des Lukasevangeliums, das die drei Sprachen erwähnt, der *Codex Sinaiticus*, entstand tatsächlich ungefähr zeitgleich mit Helenas Besuch der Heiligen Stätten, gibt aber die Reihenfolge Griechisch, Lateinisch, Hebräisch an.

Es versteht sich von selbst, dass ein Fälscher, der für Helena oder für die christliche Gemeinde in Jerusalem arbeitete, der Anordnung der Sprachen im einen oder anderen der beiden Evangelien gefolgt wäre. Eine neue Abfolge zu erfinden, die im klaren Widerspruch zu den aufgezeichneten Evangelien stand, wäre für jemanden, der seinem Werk doch gerade den Schein von Echtheit verleihen wollte, schierer Widersinn gewesen. Praktisch läuft das darauf hinaus, dass es sich bei dem *Titulus* von *Santa Croce* um alles Mögliche handeln kann, nur ganz gewiss nicht um ein Objekt aus dem vierten Jahrhundert. Jeder Zeitgenosse, der es zu Gesicht bekam und es mit dem griechischen Text der Evangelien verglich, hätte einen Schwindel sofort gemerkt.

Außergewöhnlich ist zudem, dass der Text in der griechischen und der lateinischen Zeile von rechts nach links geschrieben ist. Was im Hebräischen bis heute korrekt ist, nimmt sich in diesen beiden Sprachen höchst merkwürdig aus. Es gibt alte etruskische Texte und antike griechische Inschriften mit Wörtern oder Buchstaben, die von rechts nach links verlaufen, aber aus dem Zeitraum, um den es hier geht, kennen wir keinen einzigen geschlossenen Text, der auf diese Weise eingeritzt wäre. Auch dieser sehr seltsame umgekehrte Schreibstil spricht entschieden gegen die Annahme, dass es sich bei dem *Titulus* von *Santa Croce* um eine Fälschung handelt. Ein Fälscher, der etwa von Helena oder Macarius oder auch von einem mittelalterlichen Kardinal beauftragt worden wäre, hätte etwas derart Ausgefallenes einfach nicht riskiert, da es ihm ja darum gegangen wäre, seine Arbeit als echt erscheinen zu lassen. Schon grundsätzlich hätte der Auftraggeber bei ihm nicht bloß ein Fragment bestellt. Und dann hätte er ihn mit einem Muster versorgt, einem abzuschreibenden Text. Dass die Schrift einer späteren Textfassung oder Textkopie von rechts nach links verlief, kann man mit Fug und Recht ausschließen. Weit wahrscheinlicher ist, dass der Schreiber des ursprünglichen *Titulus*, der auf Geheiß des Pilatus und vielleicht sogar nach dessen lateinischer Vorlage schrieb, es einfach so hinschrieb und dass der Irrtum sich nicht mehr rückgängig machen ließ, als man ihn bemerkte.

Die Karl-Leisner-Jugend ist ein Zusammenschluss von Laien und Priestern des Bistums Münsters zur Bereicherung und Vertiefung der Jugendarbeit. In der Schriftenreihe "Katechese" versuchen wir, den unverfälschten katholischen Glauben auf neue und erfrischende Weise darzustellen, ohne ihn inhaltlich zu verkürzen. Die Katechese-Hefte werden kostenlos verteilt und können auf der Internetseite der KLJ (www.karl-leisner-jugend.de) bestellt werden. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Hilfen für Gruppenleiter

Die Aufsichtspflicht | Denkspiele, Rätsel, Knobelaufgaben | Große Spiele | Pädagogik für Gruppenleiter | Religiöse Gruppenstunden

Predigtsammlungen

11 Predigten zur Eucharistiefeier | 10 Predigten zur Bibel | 20 Predigten zum Glaubensbekenntnis | 3 Predigten zu Martyria, Liturgia und Diakonia

Katechesen

1. Die Frage nach Gott

Glauben und Wissen | Glauben ist Beziehung, Gebet ist Beziehungspflege | Gottesbeweise - was beweisen sie wirklich? | Hinweise auf Gottes Existenz | Die Gottesbeweise des Thomas von Aquin | Feuerbach, Marx und Freud (und Nietzsche): Die Religionskritiker | Gott unser Vater | Der Heilige Geist | Dreifaltigkeit | Wahrheit, Glaube und Glaubwürdigkeit | Glauben und Naturwissenschaften | Schöpfung, Urknall und Evolution | Intelligent Design - Gott in den Naturwissenschaften? | Der Gott des Alten Testaments: Grausam, brutal - christlich?

2. Die Frage nach Jesus Christus / Die katholische Kirche

Wer war Jesus? Seine historische Existenz | Wer war Jesus? Theologischer Anspruch | Die Auferstehung - Zentrum des Glaubens | Erlösung - oder: Ist Hitler im Himmel? | Die Glaubwürdigkeit der Evangelien | Die Kirche | Der Absolutheitsanspruch der katholischen Kirche | Können Frauen Priester werden? | Die Tradition der Kirche | Die Kardinäle und das Konklave | Katholische Kirche und Nationalsozialismus

3. Der katholische Glaube / Beten in der katholischen Kirche

Schrift und Tradition - Eine Klarstellung | Maria | Marienerscheinungen | Engel - geheimnisvolle Wesen | Wunder - gibt es die wirklich? | Das Leben nach dem Tod | Das Jenseits: Das katholische und evangelische Modell | Jenseits: Wiedergeburt |

Die End-Entscheidungs-Hypothese und Auferstehung im Tod | Die All-Erlösung: Kommen wir alle, alle in den Himmel? | Nahtod-Erfahrungen | Teufel, Satan, Satanismus | Ablass - was ist das? | Wie gewinne ich einen Ablass? (Ablass konkret) | Der Rosenkranz - nicht nur für Anfänger erklärt | Der Limbus

4. Die Sakramente der Kirche

Die Heilige Messe - für Anfänger erklärt | Die Eucharistie | Kleine Anmerkungen zum Opfercharakter der Messe | Das Sakrament der Ehe - Ein Bund fürs Leben | Der Weg zur kirchlichen Eheschließung | Der katholische Trau-Gottesdienst | Der Priester - das unbekannte Wesen | Die Beichte - Hinweise für Anfänger | Die Beichte - ein modernes Sakrament

5. Die katholische Moral

Die Zehn Gebote | Die Zehn Gebote heute - Eine Gewissensforschung | Das Fünfte Gebot: Du sollst nicht töten! - 1. Herleitung, Formulierung, Ausnahmen | Du sollst nicht töten! - 2. Abtreibung | Du sollst nicht töten! - 3. Sterbehilfe, Selbstmord, Fortpflanzungsmedizin, Rituelle Tötungen | Das 6. Gebot - Die Kirche und die Sexualmoral | Sexualität und Kirche - ein unschlagbares Paar | Das "Verbot" der künstlichen Empfängnisverhütung | Das 8. Gebot - "Du sollst nicht lügen" | Bemerkungen zur moralischen Wertung der Stammzellforschung | Braucht Moral einen Gott? - Gegen eine fundamentalistische Moral | Kurze Anmerkung zu Peter Singer und seine "Praktische Ethik"

6. Kirche in der Kritik / Christliche Literatur?

Evangelisch - Katholisch: Der Unterschied | Evangelikale - Ein Antwort auf die Kritik an der katholischen Kirche | Zeugen Jehovas - eine gnostische Sekte | Die Beziehung der katholischen Kirche zum Islam | Esoterik und Gnosis - Zur Unterscheidung der Geister | Okkultismus, Spiritismus, Satanismus | Richard Dawkins' Gotteswahn: Eine ausführliche Stellungnahme | Hexenverfolgung | Zölibat - Pflicht oder Liebe? | Ralf Isau - Zeugen-Jehova-Fantasy-Welt | Sakrileg - Historische Wahrheit oder dreiste Erfindung?